

MORGENSTERN[®] KURIER



Lutz-Frischmann-Stiftung

MORGENSTERN[®]
SPENDENGARANTIE

100% kommen an!



MORGENSTERN[®] KURIER | Nr. 1 | 2014

*5 Jahre aktiv für Kinder
2009-2014*



Ein Kind bedeutet nicht wenig und nicht viel, es bedeutet alles.

Dr. Fritz P. Rinnhofen (*1939)



5 Jahre aktiv für Kinder.

Die MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung kann auf fünf erfolgreiche Jahre zurückblicken. Wir sind glücklich darüber, dass wir seit der Gründung unserer mildtätigen Stiftung im Jahr 2009, mehr als 100.000 Euro an 13 soziale Projekte im gesamten Bundesgebiet haben ausschütten können. Unser Förderfokus liegt auf gemeinnützigen Institutionen die zu einem Höchstmaß, eingedenk unzureichender gesetzlicher Regelungen, auf Spenden angewiesen sind.



Wir helfen dort, wo Hilfe dringend benötigt wird!

100 Prozent unserer eingenommenen Spendengelder können direkt weitergegeben werden. Möglich macht dies, dass unvermeidliche Arbeitskosten durch die Familie Frischmann und das Unternehmen Frischmann Kunststoffe GmbH übernommen werden.

Kurz: Jeder Cent kommt an – ohne Abzüge!

Als Förderschwerpunkt liegt unserer Stiftung das Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz am Herzen. Hier finden Familien mit todkranken Kindern, bei mehrfach im Jahr möglichen Aufenthalten Entlastung von der oftmals anstrengenden Pflegesituation.

Hilfe braucht Helfer...

Freunde und Förderer sind das Fundament unserer Stiftung. Jeder Cent zählt, jeder Euro ist wichtig! Wir machen uns stark für Kinder in Deutschland, die dringend Hilfe benötigen.

Liebe Morgenstern® Freunde,



Lutz Frischmann

ich erinnere mich noch gut an das Jahr 2006, als ich mit Klaus-Dieter Heber und Stephan Masch die zwei Hauptverantwortlichen des Projektes für den Bau eines Kinder- und Jugendhospizes in Mitteldeutschland kennenlernte.

Die beiden stellten mir Ihre Vision vor. Andere würden es als eine verrückte Idee bezeichnen, ca. 4,8 Mio. Euro zu sammeln, um ein Kinderhospiz zu errichten.

Dabei waren die beiden so überzeugend und positiv verückt, dass sie mich ansteckten und eine kleine Flamme für diese Vision in mir entzündeten.

Wie es mit Feuer nun einmal so ist, wächst es mit der Zufuhr von Sauerstoff. Dieser Sauerstoff war das nähere Kennenlernen des Projektes und das Eintauchen in die Materie der Kinderhospizarbeit. Kurzum, nach einer geringen Zeit brannte ich für dieses Projekt. Nach 3 Jahren, vielen gehaltenen Vorträgen und der intensiven Nutzung des eigenen Netzwerkes, hatte ich über 250.000 Euro gesammelt, die direkt an den Kinderhospizverein gespendet wurden.

Der Zufall wollte es, dass ich während meines MBA Studiums einen Kommilitonen kennenlernte, der sich als Stifterbeirat der Stiftung für Stifter darum kümmerte, das Stiften Menschen näher zu bringen. Aus dieser Begegnung entstand die Idee, eine eigene Stiftung zum Thema Hilfsprojekte für Kinder in Deutschland zu gründen.



Dr. Anke Frischmann

Im Familienrat schnell beschlossen und vor allem mit der Unterstützung meiner Frau Anke, haben wir Anfang 2009 unsere eigene Stiftung gegründet.

Am 14.08.2009 wurde dann im Rahmen der Eröffnung meiner neuen Produktionsstätte in Eisfeld, die MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dieses Jahr werden wir 5 Jahre alt und das Kinderhospiz wurde im November 2011 eröffnet. Es ist also an der Zeit, mit Ihnen als Spender, Freunde, Partner unserer Stiftung die letzten Jahre Revue passieren zu lassen und einen Ausblick in die Arbeit der nächsten Monate und Jahre zu geben.

Gleichzeitig möchten wir uns bei allen Mitstreiterinnen, Mitstreitern, Ideengebern, Einrichtungen, Firmen und Institutionen bedanken, die uns in den ersten Jahren mit Rat und tatkräftiger Hilfe begleitet haben.

Auf diese Unterstützung werden wir auch in den kommenden Monaten angewiesen sein. Wir freuen uns von ganzem Herzen, dass so viele Menschen bereit sind, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Morgenstern®Kuriere.

Herzlichst,

Ihr Lutz Frischmann und Dr. Anke Frischmann

sowie das Team MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung





Projekt „Traumzauberwald“ Kinderhospiz Mitteldeutschland



Wem helfen wir?

Wir unterstützen konkret:

- Hilfsprojekte für Kinder und junge Menschen (z.B. Jugendhilfeeinrichtungen, Betreuungsangebote für schwerstbehinderte oder traumatisierte Kinder)
- Bildungsprojekte
- Einrichtungen zur Behandlung und Pflege von lebensbedrohlich erkrankten Kindern und Jugendlichen

Die MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung fördert ausschließlich Institutionen in Deutschland, die als gemeinnützig anerkannt sind, sowie deren Finanzierung aufgrund fehlender staatlicher Unterstützung.

Wie helfen wir?

Wir übernehmen Sachkosten. Mit der Kombination aus Vororttermin, Förderung ausschließlich nach Rechnungslegung und langfristiger Begleitung gewährleisten wir ein Höchstmaß an Sicherheit über die sachgerechte Mittelverwendung und Transparenz der Projekte.

Wem und wo haben wir bisher geholfen?

„Klasse 2000“

„Klasse 2000“ ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, um ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen frühzeitig und kontinuierlich zu stärken.



Kinderhospiz Mitteldeutschland

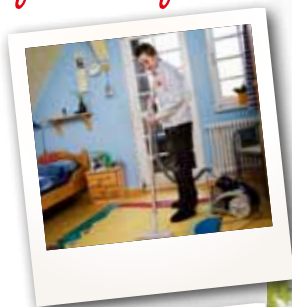
Hier entstand dank unserer Förderung ein Traumzauberwald, der den Gästen eine Atmosphäre der Entspannung bietet.



Ihre Unterstützung bewegt...

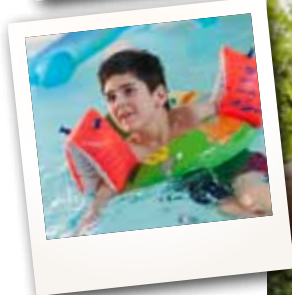
Kinder – und Jugendheim Rodishain

Es wurden dringend einige Möbel im Kinderheim benötigt.



Integratives Schwimmfest

1 mal im Jahr wird in Hildburghausen ein integratives Schwimmfest für behinderte Kinder durchgeführt. Wir haben die Patenschaft und die Preise für die Sieger übernommen.



Montessori Kinderhaus Sangerhausen

Für die Kinder des Kinderhauses haben wir die Anschaffung des Kinderbusses „Turtle“ ermöglicht.



Integrativer Kindergarten Hildburghausen

Ein neuer Sandkasten wurde benötigt und von uns finanziert.



Volksschule Ketschendorf

Für den fakultativen Sportunterricht wurden Bodenmatten benötigt. Wir haben geholfen, damit die Kinder der Grundschule wieder Spaß am Bewegen haben.

Neue Kinderhospiz Betten

Für das Kinderhospiz wurde die Anschaffung einiger Betten finanziert.



TWDS Dresden

Förderung der Heilpädagogischen Wohngruppe. In der von uns geförderten Wohneinheit der Heilpädagogischen Wohngruppe haben 8 Kinder im Alter von 2-8 Jahren ein Zuhause gefunden. Hier werden sie rund um die Uhr heilpädagogisch betreut. Wir konnten helfen, in dem wir eine komplette Kücheneinrichtung gekauft haben.



Kindergarten Witterda

Vom Erlös unseres 5. Rennsteigcup (2013) - Golfturniers haben wir am 03. Juli der „Katholischen Kita St. Martin“ in Witterda bei Erfurt 2500,- Euro übergeben. Mit dem Geld unterstützen wir, in Kooperation mit Michael Heinemann, eine bauliche Erweiterung im Sanitärbereich, damit weitere 8 Kinder im Alter von 1 Jahr aufgenommen werden können.





*Förderschwerpunkt Kinderhospiz:
Bisher über 100.000 Euro über Morgenstern zugesagt!*
(Stand Mai 2014)

Kinderhospiz = Begleitung „auf dem Weg des Lebens“

Über 25.000 Kinder und Jugendliche sind in Deutschland, nach neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen, von einer tödlichen Krankheit betroffen.

D.h. sie werden das Erwachsenenalter oftmals nicht erreichen. „Ihr Kind ist unheilbar krank, wir können nichts mehr für ihr Kind tun.“ Mit diesem endgültigen Befund gerät ein noch vor kurzem intaktes Familiensystem in eine unvorstellbare Ausnahmesituation. Diese anhaltende Belastungssituation hat oft existenzielle Ausmaße für die ganze Familie. Für diese Betroffenen, vom Tag der schockierenden Diagnose bis über den Tod des geliebten Kindes hinaus da zu sein, ist die Aufgabe des Kinder- und Jugendhospizes Mitteldeutschland.

Das stationäre Kinder- und Jugendhospiz Mitteldeutschland im thüringischen Tambach-Dietharz ermöglicht wichtige Auszeiten von der aufwendigen Pflegesituation des kranken Kindes. Bei den mehrmals im Jahr möglichen Entlastungsaufenthalten werden die kleinen kranken Gäste durch das Fachpersonal sehr liebevoll und individuell betreut. Dadurch ergeben sich wichtige Freiräume für die Eltern, Angehörigen und speziell die gesunden Geschwisterkinder.

„Endlich konnte ich eine Nacht durchschlafen.“ So beschreibt ein betroffener Vater die erste Nacht während seines Aufenthaltes im Kinderhospiz. Alle Familienmitglieder tanken hier Kraft. Eine nachhaltige Stärkung eines jeden Einzelnen steht im Mittelpunkt der Arbeit im Kinder- und Jugendhospiz.



2011 – 2014
Mehr als 300 Familien aus ganz Deutschland nutzen das Hilfeangebot im Kinderhospiz



2011
Einweihung des Kinderhospizes mit über 3.500 Gästen

Warum braucht das Kinderhospiz Spenden?

Die laufende Finanzierung des Kinder- und Jugendhospizes setzt sich zu ca. 30% aus Leistungen von Kostenträgern (z.B. Krankenkassen, in wenigen Fällen das Sozialamt) und zu 70% aus Spenden zusammen. Allein der verhandelte Kostensatz berücksichtigt lediglich das betroffene Kind und hier auch nur ca. 50% des realen Pflegebedarfs. Die betroffenen Geschwister und Eltern gilt es aber ebenso intensiv zu betreuen.



800.000 Euro
Spendenbedarf des Kinder- und Jugendhospizes Mitteldeutschland für Pflege und Betreuung

Eine Eigenbeteiligung der Eltern ist oftmals unmöglich; finanzielle staatliche Unterstützungen haben sie zudem keine zu erwarten. Deshalb sind die Kosten für Versorgung, Unterkunft und Begleitung der Familien in ihrer schweren Lebenssituation ausschließlich durch Spenden abzusichern. Der Trägerverein des Kinderhospizes benötigt für die Betreuung rund um die Uhr Fachpersonal, das heißt: Pflege, Pädagogik, Trauerbegleitung und Hauswirtschaft müssen mit kompetenten Menschen besetzt sein.



27 fest angestellte Mitarbeiterinnen arbeiten im Kinderhospiz



2013 Baubeginn des „Sternstundenhauses“



Für weitere Bereiche werden dem Bedarf der einzelnen Familien entsprechende Fachleute herangezogen, so z. B. Therapeuten, Seelsorger, Psychologen. Dieses Finanzierungsdefizit bedeutet einen Spendenbedarf von min. 800.000 Euro pro Jahr. Der Gesetzgeber richtet sein Augenmerk überwiegend auf den sterbenden erwachsenen Menschen, die unbedingte Betrachtung der Sorgen aller Familienmitglieder bei der Pflege ihres sterbenskranken Kindes wird praktisch nicht finanziell berücksichtigt. So müssten die Familien einen Teil der entstehenden Kosten für ihren Aufenthalt aus eigener Tasche aufbringen. Häufig sind diese Familien aufgrund der schlimmen familiären Ausnahmesituation an der Grenze ihrer Belastbarkeit, auch finanziell. Deshalb stellt ihnen der Kinderhospizverein auch keine Kosten in Rechnung.



www.kinderhospiz-mitteldeutschland.de

25.000 Kinder und Jugendliche leben in der Bundesrepublik mit einer lebensverkürzenden Krankheit





Betroffene Eltern erzählen

Interview mit Katja H. aus Mörfelden. Sie ist Mama der 5-jährigen, schwerkranken Amélie.

Über 25.000 Familien müssen sich mit der Tatsache auseinandersetzen, dass ein Kind oder mehrere ihrer Kinder das Erwachsenenalter nicht erreichen werden. Familie H. aus Mörfelden (Hessen) ist eine von ihnen. Ihre Tochter Amélie (5) leidet an einer sehr schweren Verlaufsform der Neurofibromatose Typ 1, weshalb ihre Prognose lebenslimitierend ist. Tumore wuchern durch ihren kleinen Körper: Mund, Wange, Rachen, Augen, Gehirn, Brustkorb, Nieren, Lendenwirbelsäule und Darm. Im folgenden Interview beschreibt Katja H., wie sie als Familie trotzdem das Leben meistern und warum ihnen das Kinderhospiz Mitteldeutschland so am Herzen liegt.

Wie sind Sie damit umgegangen, als man Ihnen sagte, dass Ihre Tochter lebenslimitierend erkrankt ist?

»Es war, als wenn sich die Erde unter dir auftut. Meine kleine Amélie war eigentlich von Geburt an auffällig. Der Hebamme ist aufgefallen, dass mit ihren Augen etwas nicht in Ordnung ist, und Amélie ist immer blau angelaufen. Zuerst wurden die Anzeichen von allen heruntergespielt. Unter dem Motto: »Wir schauen erst mal - wir warten ab«. Amélie ging es aber immer schlechter, und auf meinen Druck hin

haben die Ärzte ein MRT gemacht, weil es den Verdacht einer Tumorbildung gab. Man hat mir dann, nach der Untersuchung, Amélie schlafend in den Arm gelegt und gesagt: »Frau H., es ist gut, dass sie auf das MRT bestanden haben, es wurden bei Amélie vier Tumore festgestellt, es sind wahrscheinlich noch viel mehr, zwei davon sind lebensbedrohend«. Die Ärzte vermuteten, dass Amélie das erste Lebensjahr kaum schaffen würde, und sie wurde immer nur minimal behandelt. Am 09.05.2009 wurden wir mit den Worten: »Amélie ist austherapiert. Machen Sie sich die Zeit mit ihren Kindern noch so schön wie möglich. Amélie wird sterben!« aus dem Krankenhaus entlassen. Das war die Situation, mit der ich nicht umgehen konnte und erst recht nicht mit der Art und Weise, wie mir die Diagnose im Krankenhaus mitgeteilt wurde. Das macht mich bis heute traurig, aber auch wütend. Heute ist Amélie 5 Jahre alt, eine echte Kämpferin, und ich bin für jeden Tag dankbar.«

Amélie hat eine große Schwester, Lara (11). Wie haben Sie ihr die Situation erklärt?

»Da stehen mir wieder sofort die Tränen in den Augen. Lara war bei der Geburt von Amélie fünf Jahre alt - sie hat sich riesig auf ihr Schwesterchen gefreut. Natürlich hat sie mitbekommen, dass etwas mit Amélie nicht stimmt. Ich konnte es Lara nicht sofort sagen, sondern habe eine Situation

abgewartet, in der es Amélie wieder nicht gut ging und ihr dann erklärt, dass ihre Schwester bald ein »Engelskind« sein wird. Ich habe versucht, es so kindlich wie möglich, aber auch ehrlich zu erklären. Lara hat damals erst mal gar nichts gesagt und dann Fragen gestellt, wie z. B. was man da oben im Himmel so macht. Wie sehr sie das Schicksal ihres Schwesterchens beschäftigt, wurde aber an ihren schulischen Leistungen schnell klar. Sie ist in der Schule total abgesackt, konnte sich nicht mehr konzentrieren und hat komplett dicht gemacht. Hier haben ganz bestimmt unsere Aufenthalte im Kinderhospiz geholfen, dass sie jetzt besser damit umgehen kann.«

Wie sieht Ihr »normaler« Tagesablauf, z. B. ein Samstag, wenn Sie nicht zu Gast im Kinderhospiz sind, aus?

»Er wird natürlich komplett von Amélie und ihrer Tagesform bestimmt. Lara muss dabei leider oft zurückstecken, aber ich versuche das soweit wie möglich zu vermeiden. Wir, d. h. Lara und ich, stehen bewusst viel früher auf, um gemeinsam ausgiebig zu frühstücken. Amélie schläft meist bis circa 11.00 Uhr, und wenn sie aufsteht, dann steht sie im Mittelpunkt und muss versorgt werden – das komplette Programm. Lara hilft viel mit. Sie saugt zum Beispiel Amélie ab, das wollte sie unbedingt lernen. Während ich versuche, ein Mittagessen zu machen, spielen die Beiden auch gemeinsam im Kinderzimmer, am liebsten puzzeln sie. Erst wenn Amélie für den Mittagsschlaf versorgt ist und wieder schläft, kommen wir zwei oft erst zum Essen. Das kann auch schon mal 15 oder 16 Uhr sein, es kommt auf die Verfassung von Amélie an. In der Zeit mache ich mit Lara Hausaufgaben, sie geht mit ihren Freunden spielen, oder ich lege mich oft noch einmal hin, da die Nächte mit Amélie auch sehr hart sein können. Steht Amélie nach 2-3 Stunden wieder auf, geht die Versorgung wieder von vorn los. Spontan Dinge zu unternehmen, ist fast nicht möglich, das geht meist nur, wenn der Pflegedienst da ist.«

Warum kann das Kinderhospiz mehr leisten als ein Krankenhaus?

»Weil es hier nicht nur um Amélie geht, sondern um uns als Familie. Die examinierten Krankenschwestern, die Amélie betreuen, sind nicht nur ausgewiesene Fachkräfte, sondern vielmehr Freundinnen für sie. Sie spielen mit ihr, waschen sie, übernehmen meine Arbeit, die ich zu Hause mache. Währenddessen kann ich mich mit Lara beschäftigen. Ich weiß, dass Amélie in liebevollen Händen ist und nichts ge-

macht wird, was ich nicht auch so machen würde. Das ist der Gegensatz zum Krankenhaus. Dort wird sie sicher auch gut versorgt, aber mehr als Standardpflege geht dort nicht. Das Kinderhospiz ist wie ein zweites Zuhause. Wir können beruhigt ausschlafen, im Wissen, dass Amélie gut betreut und überwacht wird. Zu Hause steht Amélies Bett neben meinem, und wenn etwas ist, dann stehe ich auf und versorge sie. Einen richtigen Tiefschlaf habe ich nicht mehr, im Kinderhospiz ist das anders. Ich kann ohne schlechtes Gewissen sagen, ich fahre mit Lara shoppen, oder wir gehen ins Schwimmbad oder Kino – einfach Normalität erleben, die man zu Hause mit einem gesunden Kind hat.«

Was ist das Besondere am Kinderhospiz Mitteldeutschland für Sie?

»Das Kinderhospiz liegt in meiner alten Heimat, in Thüringen. Es ist ein schönes, großes und helles Haus. Das Bewegungsbad ist spitze, die Zimmer sind echt der Oberknaller, das hat schon Hotelcharakter. Du kommst an, schmeißt dich auf´s Bett und fühlst dich wohl. Besser geht es nicht!«

Was wünschen Sie dem Kinderhospiz?

»Ich wünsche weiterhin viele engagierte Mitarbeiter, die das Herz auf dem rechten Fleck haben und die nicht der Arbeit wegen allein kommen – sondern weil die Arbeit Spaß macht und sie sich mit dem, was sie tun, zu 100 Prozent identifizieren können. Aber auch, dass immer die Gelder zur Verfügung stehen, woher auch immer diese kommen mögen, die das Haus braucht, um weiter existieren zu können. Danke für alles, was ihr für uns tut.«

Vielen Dank für das Gespräch.
Das Gespräch führte Stephan Masch.





Sie spenden -
wir können
helfen!

Unterstützer: Interview mit Michael Heinemann

Gemeinsam stark für MORGENSTERN®

Michael Heinemann, Inhaber der Heinemann Etiketten GmbH sagt, warum er sich langfristig für die MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung einsetzt.

„Ich habe das große Glück, einem recht erfolgreichen Unternehmen vorzustehen, das im Erfolgsfall sich auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sein muss. Darüber hinaus bin ich sehr dankbar, dass es meiner Familie und mir gesundheitlich gut geht, was keine Selbstverständlichkeit ist.

Bei den Hilfsprojekten, welche die MORGENSTERN® Stiftung fördert, wird mir das immer wieder vor Augen geführt. Allein gefühlvolle Anteilnahme reicht nicht aus, es muss geholfen werden.“

Helfen Sie auch künftig weiter mit?

„Ohne zu zögern, ja! Es ist schön, mit der Morgensternstiftung soziale Projekte zu unterstützen, die diese auch dokumentiert und Aufschluss gibt, was mit den Stiftungsgeldern passiert.

Dank vieler Stiftungspartner können wir nachhaltig und be-

gleitend unterstützen und nicht nur einmalig einen Tropfen auf den heißen Stein gießen.

PS: In den vergangen 3 Jahren konnten wir mit unserer Hilfe deutschlandweit Aufmerksamkeit erregen und wurden ausgezeichnet, u.a. mit einer Top Ten Platzierung des Deutschen Engagementpreis 2009 und als Thüringer des Monats im März 2010.“

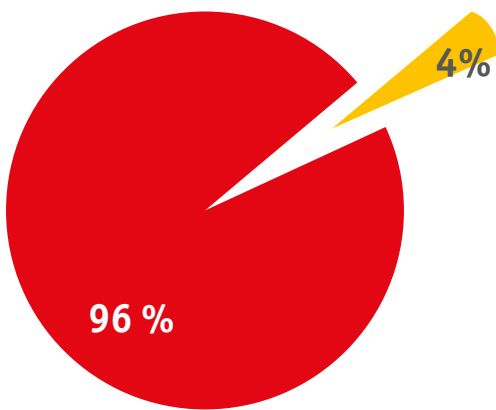


Zahlen Daten Fakten

Wie gehen wir mit Ihren Spenden um?

Die Spendentransparenz ist für die MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung eines der wichtigsten Aufgabengebiete. In unserer 5-jährigen Stiftungsgeschichte konnten wir **über 100.000 Euro an 13 soziale Projekte** in ganz Deutschland ausschütten. Dank dem immerwährenden Vertrauen unserer Spender können wir nachhaltig und langfristig fördern.

Verhältnis Spendeneinnahmen zu Verwaltungskosten über 5 Jahre



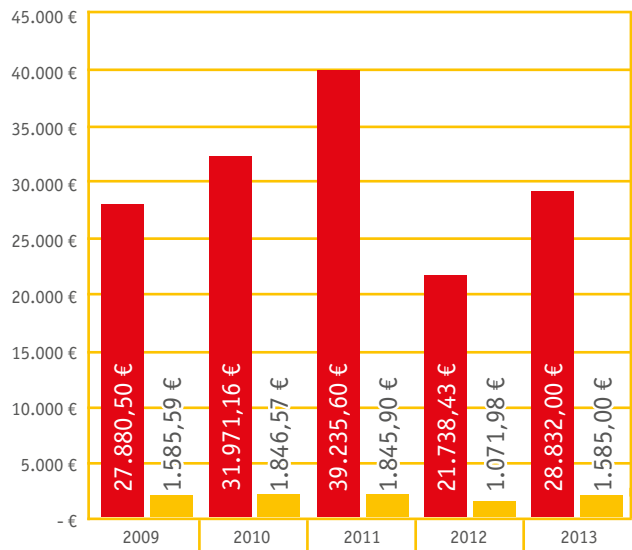
- Verwaltungs- und Arbeitskosten 7.935,04 €
- Spendeneinnahmen 178.200,49 €

Alle entstehenden, unvermeidlichen Arbeits- und Verwaltungskosten unserer Stiftung werden durch die Familie Frischmann bzw. die Frischmann Kunststoffe GmbH übernommen. D.h. wir geben alle eingehenden Spenden zu 100 Prozent

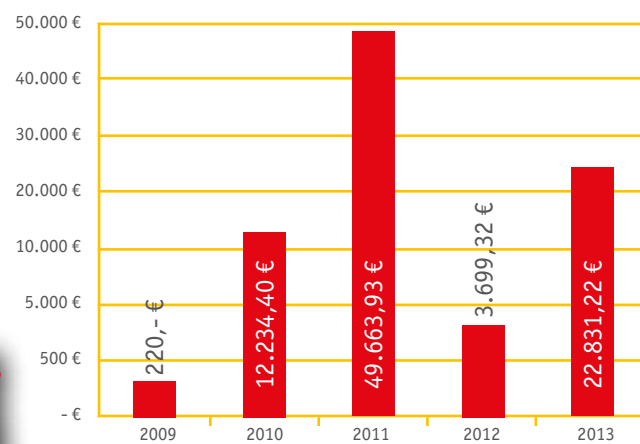
an unsere Förderprojekte weiter – ohne Abzug!

MORGENSTERN® SPENDENGARANTIE
100% kommen an!

5 Jahresübersicht Spendeneinnahmen



5 Jahresübersicht Projektförderung



Jetzt auch online Spenden möglich!

www.morgenstern-stiftung.de



Mit freundlicher Unterstützung von Altruja Online Spenden Tool.



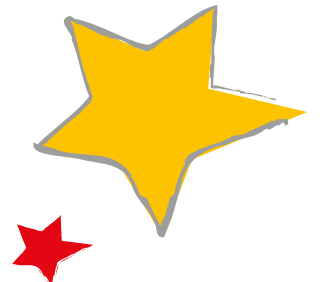
Wo kommt unser Geld her? – ein kleiner Auszug -
Wir sagen allen Initiatoren für die verschiedenen Aktionen und Ideen zur Unterstützung unserer Stiftung Danke!



Anlässlich der 6. Thüringer Golf Charity Open überreichte Franz Beckenbauer im Namen der Beckenbauer Stiftung 10.000 Euro für das Kinderhospiz



Veranstalter Detlef Goss bei der Scheckübergabe



Helfende Hände beim Weihnachtsmarkt Eisfeld 2012. Dana Koch, Antje Hess, Magdalena und Rosi Both



Thüringer Charity Open mit Axel Schultz



MBA Absolventen der Jahrgänge 2007-2010 der Steinbeis Center of Management and Technology an der Steinbeis Hochschule Berlin zeigen großes soziales Engagement



Weihnachtsmarkt 2013 mit Familie Steffen Thein



... die Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen zu Besuch in unserem Kinderhospiz in Tambach-Dietharz



..über 200 Bücher und Kinderspiele aus einer Sammelaktion in Ulm-Eisingen an unser Kinderhospiz! Herzlichen Dank dafür.
Klaus-Dieter Heber / Vorsitzender Kinderhospiz



Schüler und Lehrer der Grundschule Eisfeld haben im Rahmen der Projektwoche „Kinder aus aller Welt“ Geld gesammelt





„Weihnachtswichtel“ 2012 Christan Dressel, Fam. Matthias Both, Fam. Andreas Koch, Fam. Holger Götz, Fam. Robert Dressler, Antje Hess



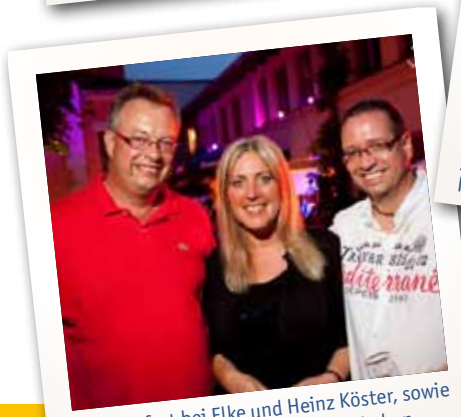
Spendenübergabe - 20 Jahre Rotary Club, Suhl



Weihnachtsmarkt 2011 mit Unterstützung durch Max, dem Maskottchen des Kinderhospizes



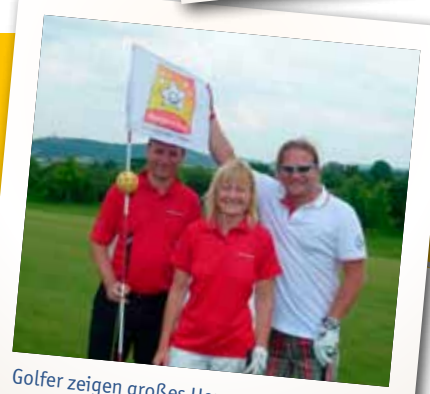
Spendenauftrag anstatt Blumen zum Geburtstag (50. GB. Henry Worm, CDU, MdL Thüringen)



Sommerfest bei Elke und Heinz Köster, sowie Dirk Götz in Erfurt und die Gäste haben fleißig gespendet



Elena und Lucas musizieren für uns 2x 3 h auf dem Weihnachtsmarkt in Haigerloch



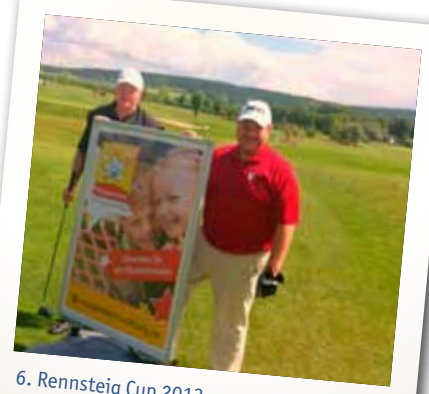
Golfer zeigen großes Herz.... Rennsteig Cup 2012



Krimidinner 2011 im Schloss Eisfeld



Krimidinner 2011 – Dank an die Mitorganisatoren - Christian Dressel, Anke Frischmann, Holger Götz



6. Rennsteig Cup 2013 - Golfen für einen guten Zweck



**MORGENSTERN®
SPENDENGARANTIE**
100% kommen an!

*Wofür brauchen wir Ihre Spenden
in Zukunft?*



... für die dringend benötigte pflegetechnische Ausstattung und die Verbrauchsmaterialien im Kinderhospiz Mitteldeutschland



... für den Ausbau des Kinder- und Jugendhospizes Mitteldeutschland



Ausstattung in Kinderheimen und -tagesstätten



... für einen Kinderspielplatz im Kinder- und Jugendheim „Frohe Zukunft“ in Nordhausen



technische Ausstattung von sozialen Einrichtungen



... für den Kauf eines Busses mit Rollstuhlmöglichkeit für das Kinderhospiz



... für den Ausbau von drei Kinderzimmern beim Jugendhilfeträger „Frohe Zukunft Nordhausen e.V.“



Finanzierung von Reisen und Aktionstagen von benachteiligten Kindern

Projekt Sternstundenhaus im Kinderhospiz

Sternstundenhauses

Im November 2013 war der offizielle Baustart des »Sternstundenhauses«, dem neuen Herzstück des Kinder- und Jugendhospizes Mitteldeutschland. Es entstand ein großer Gemeinschaftsbereich zum Kochen, Essen, Spielen und Verweilen.

So sind wir sehr glücklich darüber, dass bereits im Mai 2014 dieser neue Gebäudeteil in Dienst gestellt werden konnte. Leider konnte der Trägerverein des Kinderhospizes auf keinerlei staatliche Förderung hoffen und so mussten die über 650.000€ Baukosten komplett aus Spenden und Stiftungszuwendungen abgedeckt werden.

Unsere MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung hat dieses Projekt wesentlich mitgefördert.



Vielen Dank!

Hilfe braucht Helfer helfende Partner & Kompetenzpartner



PHOTOGRAPHY

Guido Werner



Stephan Masch



Stadt Eisfeld



Obsthof Müller
Querfurt



Kinderfonds

STIFTERSERVICE

Stifter für Stifter



Helfende Hände

... ohne die aktive Hilfe und tatkräftige Unterstützung von Partnern, Freunden und Sponsoren wäre eine erfolgreiche

Arbeit nicht möglich! *Wir sagen Danke an:*

Stephan Masch, Christian Dressel, Matthias Both, Rosi Both, Magdalena Both, Robert Dressler, Andreas, Dana und Alissa Koch, Fam. Volker Frischmann, Holger und Kerstin Götz, Evelyn Tasler

Dank an alle Spender

Seit der Gründung im Jahr 2009 hatten wir 350 Spender. Hier jetzt alle Namen von Einzelpersonen, Firmen und Institutionen aufzuführen, würde den Umfang dieses Newsletters sprengen. Wir sind von Ihrer Hilfsbereitschaft überwältigt!

Aus diesem Grund möchten wir uns bei allen Spendern von ganzem Herzen für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen ... in uns persönlich und in unsere Arbeit.

Auf Ihre Unterstützung werden wir auch in den kommenden Monaten angewiesen sein. Bitte schenken Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen.



Otto Waalkes und Lutz Frischmann sagen „DANKE“ mit einem eigenen Ottifanten. Dieser wurde von Otto für das Kinderhospiz Mitteldeutschland angefertigt und soll den Gästen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Wir sagen vielen Dank!



Benefizkalender "Making of mit Toto & Harry"



Hinter den Kulissen mit Starfotograf Guido Werner.



Teambild Fotoshoot

TOTO & HARRY

Lutz Frischmann wird zu Al Capone



helfen mit...!

Deutschlands bekannteste TV-Polizisten Torsten „TOTO“ Heim & Thomas „HARRY“ Weinkauff machen sich gemeinsam mit der MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung stark für Kinder!



FRISCHMANN[®]
Kunststoffe GmbH



Innovation in plastics products.

Seit 1969 Erfahrung in der Herstellung und Weiterverarbeitung von Folienprodukten.

Darauf blickt unser Familienunternehmen Frischmann Kunststoffe GmbH zurück. Auch am neuen Produktionsstandort in Eisfeld/Südhüringen mit modernsten Maschinen und optimaler Infrastruktur bieten wir unseren Kunden durch Erfahrung und gleichzeitigen innovativen Fortschritt stets die passende Lösung für Ihr Verpackungsproblem.

Frischmann Kunststoffe GmbH ist ihr zuverlässiger Partner für Schrumpf-, Automaten- und Kaschierfolien, Tiefkühl-, Oberflächen- und Kabelfolien, Tragetaschen-, Inline- und Beutelfolien, Konfektionierung von Beuteln, Säcken und Zuschnitten.

Frischmann Kunststoffe GmbH

Seerasen 1 • D-98673 Eisfeld (Thüringen)

Telefon: +49-3686/661-0 • Telefax: +49-3686/661-66

E-Mail: info@frischmann.de • www.frischmann.de



Veranstaltungshinweise

(die Veranstaltungen finden jedes Jahr in den jeweiligen Monaten statt.)



Notizen:

Impressum

Herausgeber: Morgenstern® Lutz-Frischmann-Stiftung.de
Redaktion: Lutz Frischmann (verantwortlich),
Stephan Masch, Dr. Anke Frischmann
Fotos: Lutz Frischmann, Guido Werner,
Stephan Masch, jeweiliger Projektträger
Fotolia
graphisches Konzept: Stephan Masch
Layout: Markenkombinat GmbH & Co. KG
Titelbild: Guido Werner

Alle Termine finden Sie auf unserer Website
oder unserer Facebook-Seite.



web



FB



Die MORGENSTERN® Lutz-Frischmann-Stiftung wird als
Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung Kinderfonds
in München angesiedelt und vom Kinderfonds Stiftungs-
service verwaltet. www.kinderfonds.org



MORGENSTERN® K U R I E R | Nr. 1 | 2014 | www.morgenstern-stiftung.de



Lutz-Frischmann-Stiftung

MORGENSTERN® Lutz – Frischmann – Stiftung
Steinbergstraße 69, D-98768 Sachsenbrunn
OT Saargrund (Thüringen)
Telefon: +49 (0) 3686/661-0

E-Mail : info@morgenstern-stiftung.de
Web: www.morgenstern-stiftung.de

Danke

Unser Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE55700205003751770177
SWIFT: BFSWDE33MUE

Jeder Cent Ihrer
Spende kommt an
... ohne Abzüge!



Jetzt auch online Spenden
möglich!

www.morgenstern-stiftung.de


ALTRUJA
Wir helfen Helfern.

Mit freundlicher Unterstützung
von Altruja Online Spenden Tool.

